



Malerisches Macerata

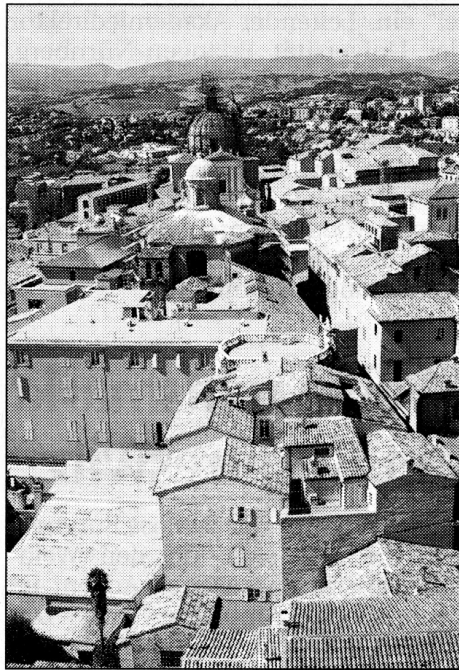
Norbert Wittmann zeigt Schönheiten der Partnerstadt

Weiden. „Als General Bonaparte im Jahre 1797 nach Macerata kam, war er von der Schönheit der Stadt ergriffen und erwähnte diese in einem Brief an seine Frau.“ Fast genauso erging es nun dem Publikum im Kulturzentrum Hans Bauer. Der „Weidener Städtepartnerschaftsverein“ hatte zu einem Vortrag über die Partnerstadt in der Region Marken in Mittelitalien eingeladen. Vorstandsmitglied Norbert Wittmann, der Macerata

auch aus dem Blickwinkel der vier Jahreszeiten kennt, zeigte die Schönheit der Stadt in beeindruckenden Bildern. Von grünen Hügeln umgeben, liegt Macerata zwischen dem Gebirgszug der Appenninen und dem Meer, thront wie eine kleine Hauptstadt malerisch auf einer Erhebung.

Die Altstadt wird geprägt von Kirchen und Kathedralen, der alten Stadtmauer, Theatern, Museen, Palästen und Gärten mit einem urbanen Flair. Verwinkelte Gassen, Arkaden und großzügige Plätze laden zum Bummeln, Einkaufen oder zum Verweilen in Cafés oder Bars ein. „La Torre, den 64 Meter hohen Turm mit 220 Stufen im Herzen der Altstadt, sollte man besteigen“, empfahl Wittmann. Die einmalige Aussicht über die Stadt und die grüne Hügellandschaft mit Weinbergen bis zu den Gipfeln der Berge und zum Meer belohnt den „Bezwinger“ des Turms.

Ein weiteres „Muss“ sei „Lo Sferisterio e Macerata Opera“: ein Freilichttheater mit etwa 3000 Sitzplätzen. Hauptsächlich im Sommer führen hier weltbekannte Opernsänger und Dirigenten die ganze Palette der italienischen Oper auf und nützen die ungewöhnliche Akustik des fast 200 Jahre alten Bauwerks: „Ein Erlebnis für Augen und Ohren.“ Vorsitzender Joachim Strehl dankte dem Referenten.



„Wie eine kleine Hauptstadt“: das italienische Macerata. Bild: Wilck